

Lehnen, wenn es wie löhnen ausgesprochen wird, gebraucht man vermischet mit leihen und borgen; aber wo es wie lähnen klingt, da bezeichnet es an etwas anlehnen oder stützen.

Lehre, die, heißt außser der allgemeynern Bedeutung, besonders der Religionsunterricht junger Leute welche zum ersten Male communiciren wollen z. B. der Pastor hält Lehre, nun ist Lehrzeit.

Lehrling, der, heißt 1) ein Lehrbursch bey Professionisten, 2) ein Lehrkind das zum Abendmahl zubereitet wird.

Leibband, das, hört man zuweilen st. Gängelband, Peitzaum.

leibhaftig tadelt Bergm. wenn man von einem Kinde sagt es sey der leibhaftige Vater; dafür empfiehlt er zu sagen es sey der Abdruck seines Vaters.

Leichendecke, die, st. Leichentuch.

Leichzeit, die, st. Fischlaiche führt Bergm. an.

leiern heißt 1) langsam arbeiten, 2) immer einerley wiederholen, 3) in einem Ton fortreden, 4) weinend sprechen, 5) auf einem musikalischen Instrumente schlecht spielen.

Leichefleete s. Kleete.

Leim und Leimen werden zuweilen verwechselt: